

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

12. Waldbrände im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

12. Waldbrände im Jahr 1907.

Nach Mitteilungen der Forstämter wurden im Jahr 1907 im Großherzogtum 92 Waldbrände ermittelt, und zwar brannte es in 3 Gemarkungen je 3 mal, in 5 Gemarkungen je 2 mal, in 73 Gemarkungen je 1 mal. Die beschädigte Waldfläche betrug im ganzen 45,17 ha; es wurde mithin durch einen Brand durchschnittlich $\frac{1}{2}$ ha (0,494 ha) beschädigt. In 11 Fällen war die beschädigte Waldfläche 1 ha und mehr; am größten war sie in Durlach, wo beim ersten Brand 6,5, beim andern Brand 4,5 ha beschädigt wurden, dann in Dallau (3,5 ha), Raitbach (2,5 ha), Ahausen (2 ha), Hasel (1,5 ha) und Welschensteinach (1,1 ha). In Geldwert ausgedrückt belief sich der durch die Waldbrände entstandene Schaden im ganzen auf 7608 M., mithin im Durchschnitt aller Fälle auf 82,6 M. für den Brand. In 23 Fällen konnte die Größe des Schadens, hauptsächlich wegen dessen Geringsfügigkeit, nicht zuverlässig festgestellt werden. Ein im März letzten Jahres im Hardtwald (bei Karlsruhe) entdeckter Waldbrand verursachte einen nachweisbaren Schaden von 800 M., der auf Gemarkung Ahausen einen solchen von 600 M., in Kieselbrunn von 500 M. Über die Ursache der Entstehung der Brände haben in 10 Fällen die angestellten Untersuchungen zu keinem Ergebnis geführt; 6 mal wurde Brandstiftung festgestellt, in 12 Fällen scheinen Funken vorüberfahrender Lokomotiven den Brand verursacht zu haben; in den übrigen Fällen liegt offenbar die Ursache der Entstehung des Brandes in Fahrlässigkeit des Publikums, das den Wald passiert hat. Nicht weniger als 17 mal wurde der Brand von Kindern angesteckt, die mit Streichhölzern spielten; vereinzelt scheint der Brand auch durch weggeworfene, noch glimmende Zigarren entstanden zu sein. In mehr als einem Drittel aller Fälle (33) wurde der Brand an einem Sonn- oder Feiertag festgestellt, und zwar in 22 Fällen an einem Tag der Kar- oder Osterwoche (8 mal am Ostermontag, 7 mal am Karfreitag, 4 mal am Ostersonntag, 3 mal am Gründonnerstag). In weitaus den meisten Fällen (73) wurde der Brand am Nachmittag entdeckt, in 13 Fällen an einem Vormittag; bei den übrigen Bränden konnte die Entstehungszeit nicht festgestellt werden. Naturgemäß sind Waldbrände in den Wintermonaten sehr selten; auch im Berichtsjahr wurde in den Monaten Januar, Februar, November und Dezember kein Brand festgestellt; fast zwei Drittel aller Brände (60) ereigneten sich im März und April; auf den Mai entfielen 11, auf Juni und August je 8, auf September und Oktober je 2 Brände, auf Juli 1. Nach Mitteilungen der Forstämter konnte nur in 14 Fällen (d. h. etwa ein Sechstel aller) eine Bestrafung der Missetäter, die den Waldbrand verursacht hatten, herbeigeführt werden. 4 Schulkinder wurden seitens der Schulleitung bestraft; ein Handwerksbursche erhielt 5 Tage Haft, in 12 anderen Fällen erkannte das Gericht auf Geld- bzw. Haftstrafe.

13. Die Tätigkeit der Eichämter im Jahr 1906.

Nach Mitteilung des Großh. Obereichungsamts wurden im Jahr 1906 bei den Eichämtern in Baden im ganzen 241 799 Gegenstände neu bzw. nach Berichtigung wiederholt geeicht. Die Summe der für diese Tätigkeit erhobenen Gebühren beläuft sich auf 116 655 M., der höchste Betrag, der in den letzten 25 Jahren erzielt worden ist. Bei den geeichten Gegenständen stehen an erster Stelle Fässer (138 603), Gewichte (69 504) und Trodenhohlmaße (10 586); unter letzteren waren 3 aus Metall, die andern aus Holz. 8 Hohlmaße waren Meßrahmen für Brennholz. Von den geeichten Gewichten waren 69 051 Handelsgewichte, und zwar 43 360 mit und 25 691 ohne Justierhöhlung, sowie 453 Präzisionsgewichte. Ferner gelangten im Jahr 1906 zur Eichung 8629 Gasmesser (darunter 7543 trodene, und unter diesen 801 Gasautomaten), 6137 Handels- und Präzisionswagen, 5991 Flüssigkeitsmaße (darunter 1642 Meßflaschen), 2328 Längenmaße und 21 Getreideproker. Nur zur Prüfung, also ohne Stempelung, wurden im Berichtsjahr den Eichämtern im ganzen 42 862 Gegenstände vorgelegt; darunter waren 37 879 Gegenstände, die im Verkehr gewesen und noch zulässig waren (35 509 Gewichte, 2163 Wagen), 4925 unrichtige, aber schon im Verkehr gewesene und 58 unrichtige neue u. a. Gegenstände.

Das Obereichungsamt hat im Berichtsjahr 1906: 9 Gewichtegerätschaften (Tariervagen), darunter 4 zu je 40 000 kg, sowie 151 Stück Normalgewichte (99 ohne und 52 mit Justierhöhlung) für die Eisenbahnverwaltung beglaubigt. Des weiteren wurden 4 Taßlubizierapparate, und zwar 3 für kommunale Eichämter und 1 für einen Privaten, ferner eine größere Anzahl von Gebrauchsnormalen von 10 bis 0,1 Liter, welche neben den Simmfesseln zur Raumgehaltsermittlung dienen und repariert worden waren, beglaubigt.